



# DZHW

Deutsches Zentrum für  
Hochschul- und Wissenschaftsforschung ■

## best2 – Ergebnisse der Datenerhebung „beeinträchtigt studieren“ 2016

Jonas Poskowsky

**Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW)**

Fachtagung der IBS „best2 – besser geht’s nicht? Inklusion an Hochschulen gemeinsam voranbringen“  
Berlin, 01.10.2018

# Eckdaten zur Befragung

- Durchführung im Wintersemester 2016/17
- Beteiligung von 152 Hochschulen der Hochschulrektorenkonferenz (von 265)
- Schwierigkeit: Kontaktierung der Zielgruppe
- Größe der Zielgruppe: 11 %
- Einladung an 1,2 Mio. Studierende
- 21.000 teilnehmende Studierende
- Rücklaufquote: 1 %
- Rücklaufquote bezogen auf die Zielgruppe: 16 %

# Eckdaten zur Befragung

- Fragebogen mit 70 Fragen
- Kernbereich mit 40 möglichen Einzelnennungen zu beeinträchtigungsbezogenen Schwierigkeiten im Studium
- 38.000 offene Nennungen

# Befragungsinhalte

- Studienmerkmale und soziodemographische Daten
- beeinträchtigungsspezifische Daten
  - neu: beeinträchtigungsbezogene Bedarfe hinsichtlich baulich-räumlicher Bedingungen und/oder personeller oder technischer Hilfen
- Studienwahl und Studienaufnahme
- Studienbedingungen

# Befragungsinhalte: Studienbedingungen

- beeinträchtigungsbezogene Schwierigkeiten bei der Studiendurchführung:
  - baulich-räumliche Bedingungen
  - Studienorganisation, Lehre und Lernen
  - Prüfungen, Hausarbeiten und andere Leistungsnachweise
  - soziale Miteinander, Kommunikation und Kontakte an der Hochschule (offen)
  - andere Schwierigkeiten
- angemessene Vorkehrungen:
  - Beantragung, Bewilligung, Wirksamkeit
  - Gründe der Ablehnung
  - Gründe der Nichtinanspruchnahme
- alternative Lösungsstrategien
- Studium ohne beeinträchtigungsbezogene Schwierigkeiten?
- „Zufriedenheit“ mit den Studienbedingungen
- Verbesserungsvorschläge

# Befragungsinhalte

- Studienmerkmale und soziodemographische Daten
- beeinträchtigungsspezifische Daten
  - neu: beeinträchtigungsbezogene Bedarfe hinsichtlich baulich-räumlicher Bedingungen und/oder personeller oder technischer Hilfen
- Studienwahl und Studienaufnahme
- Studienbedingungen
- Beratung
- Studienfinanzierung

# Gliederung

**Beeinträchtigungsbezogene Merkmale**

**Soziodemographisches Profil, Studienmerkmale und Merkmale des Hochschulzugangs**

**Hochschulzulassung, Studienwahl und Studienaufnahme**

**Beeinträchtigungsbezogene Schwierigkeiten im Studium**

**Angemessene Vorkehrungen der Hochschule**

**Alternative Lösungsstrategien**

**Vereinbarkeit von Studium und Beeinträchtigung**

**Beeinträchtigungsspezifische Beratung**

**Finanzierung**

# Beeinträchtigungsbezogene Merkmale: Form der Beeinträchtigung

Unterschiedene Beeinträchtigungsformen:

- Bewegungsbeeinträchtigung
- Sehbeeinträchtigung/Blindheit
- Hörbeeinträchtigung/Gehörlosigkeit
- Sprechbeeinträchtigung
- psychische Erkrankung
- chronisch-somatische Erkrankung
- Teilleistungsstörung
- andere Beeinträchtigung (z. B. Tumor-Erkrankung, Autismus-Spektrum-Störung)

# Beeinträchtigungsbezogene Merkmale: Form der Beeinträchtigung

Bei Mehrfachbeeinträchtigungen:

- Zuordnung zu derjenigen Form der Beeinträchtigung, die sich am stärksten auf das Studium auswirkt

Bei gleich starker Studiienerschwernis mehrerer Beeinträchtigungsformen:

- Mehrfachbeeinträchtigung
  - Ausnahme: psychische und chronisch-somatische Erkrankung wirken sich gleichermaßen auf das Studium aus
- Studierende mit psychischer und chronisch-somatischer Erkrankung

# Beeinträchtigungsbezogene Merkmale: Form der Beeinträchtigung

Form der Beeinträchtigung	weibl.	männl.	gesamt
Bewegung	4	5	4
Hören/Sprechen	2,2	4	2,8
Sehen	1,8	4	2,5
psychisch	55	50	53
chronisch	22	19	20
Teilleistungsstörung	3	6	4
andere	5	7	6
psychisch + chronisch	2,3	1,6	2,0
mehrfach	5	5	5

# Beeinträchtigungsbezogene Merkmale: Psychische Erkrankungen

- 75 % der Studierenden mit psychischer Erkrankung sind oder waren in psychotherapeutischer, psychiatrischer oder neurologischer Behandlung
- 8 % waren bei ihrem Hausarzt/ihrer Hausärztin
- 7 % bei einer Beratungsstelle
- 7 % warten auf einen Behandlungstermin
- 18 % denken über eine Behandlung nach
- 5 % möchten keine Behandlung in Anspruch nehmen

# Beeinträchtigungsbezogene Merkmale: Studienschwernis

		(sehr) stark	teils/teils	(sehr) schwach
2	psychisch	72	23	4
3	chronisch-somatisch	49	36	15
4	andere Beeintr.	45	39	16
5	mehrfach	77	21	2,3
6	Bewegung	42	39	19
7	Teilleistungsstörung	48	35	17
8	Hören/Sprechen	42	36	22
9	Sehen	44	32	25
10	psychisch + chronisch	79	19	1,4
11	insgesamt	62	28	9

# Beeinträchtigungsbezogene Merkmale: Studienschwernis

	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Bewegung	Hören/ Sprechen	Sehen	psychisch	chronisch	Teilleistungs- störung	andere	psychisch + chronisch	mehrfach	gesamt
sehr stark	15	13	18	34	19	22	19	42	41	28
eher stark	27	29	26	38	30	26	26	37	36	34
teils/teils	39	36	32	23	36	35	39	19	21	28
eher/sehr schwach	19	22	25	4	15	17	16	1,4	2,3	9
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

# Beeinträchtigungsbezogene Merkmale: Wahrnehmbarkeit der Beeinträchtigung

	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Bewegung	Hören/ Sprechen	Sehen	psychisch	chronisch	Teilleistungs- störung	andere	psychisch + chronisch	mehrfach	gesamt
ja, bei der ersten Begegnung	24	14	18	1,2	3	1,3	4	1,7	9	4
ja, wahrscheinlich nach einiger Zeit	33	50	39	27	26	33	23	32	38	29
nein, nicht ohne Weiteres	43	36	43	72	71	65	73	66	54	67
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

# Beeinträchtigungsbezogene Merkmale: Wahrnehmbarkeit und Studienschwernis

	sehr stark	eher stark	teils/teils	sehr/eher schwach
sofort/nach einiger Zeit	40	33	27	27
nicht ohne Weiteres	60	67	73	73
insgesamt	100	100	100	100

# Beeinträchtigungsbezogene Merkmale: Zeitpunkt des Auftretens der Beeinträchtigung

	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Bewegung	Hören/ Sprechen	Sehen	psychisch	chronisch	Teilleistungs- störung	andere	psychisch + chronisch	mehrfach	gesamt
vor Beginn des derzeitigen Studiums	77	97	91	83	81	99	78	86	87	83
nach Beginn des derzeitigen Studiums	23	3	9	17	19	1,4	22	14	13	17
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

# Beeinträchtigungsbezogene Merkmale: Amtlich festgestellte Behinderung

	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Bewegung	Hören/ Sprechen	Sehen	psychisch	chronisch	Teilleistungs- störung	andere	psychisch + chronisch	mehrfach	gesamt
ja, GdB≥50	28	27	29	2,5	14	2,7	21	7	17	9
ja, GdB<50	13	17	10	3	10	7	6	8	12	6
nein	58	56	62	95	76	91	74	85	71	84
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

# Beeinträchtigungsbezogene Merkmale: Veränderungen gegenüber 2011

- Anstieg des Anteils Studierender mit psychischen Erkrankungen um acht Prozentpunkte (45 % → 53 %)
- leichter Anstieg des Anteils Studierender mit sehr starker Studienschwernis (24 % → 28 %)
- Anteil Studierender mit nicht wahrnehmbaren Beeinträchtigungen ebenfalls leicht gestiegen (63 % → 67 %)
- mehr Studierende, deren Beeinträchtigung bereits vor Studienbeginn auftrat (57 % → 65 %), vor allem unter Studierenden mit psychischen Erkrankungen (69 % → 83 %)

## **Beeinträchtigungsbezogene Merkmale: Bedarf an baulich-räumlicher Barrierefreiheit, technischen oder personellen Hilfsmitteln**

- 32 % sind zur Studiendurchführung auf bestimmte baulich-räumliche Bedingungen oder technische/personelle Hilfen angewiesen
- insbesondere: Studierende mit Hör-/Sprechbeeinträchtigungen (62 %), Sehbeeinträchtigungen (59 %), Mehrfachbeeinträchtigungen (53 %) und Bewegungsbeeinträchtigungen (48 %)
- 21 % haben Bedarf an Ruhe-/Rückzugsräumen
- 7 % an störungsfreien Hörverhältnissen/Akustik
- 5 % an baulicher Barrierefreiheit der Gebäude

# Soziodemographisches Profil: Geschlecht

	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	Bewegung	Hören/ Sprechen	Sehen	psychisch	chronisch	Teilleistungs- störung	andere	psychisch+ chronisch	mehrfach	gesamt	Stud. ohne Beeintr.
weiblich	50	42	38	56	59	40	46	64	57	55	57
männlich	49	57	59	40	40	57	51	33	39	43	42
kann/möchte mich nicht zuordnen	1,1	1,4	3	3	1,6	2,3	3	2,2	4	3	1
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

# Soziodemographisches Profil: Alter

	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	Bewegung	Hören/ Sprechen	Sehen	psychisch	chronisch	Teilleistungs- störung	andere	psychisch+ chronisch	mehrfach	gesamt	Stud. ohne Beeintr.
bis 20 Jahre	10	11	15	10	10	8	8	6	7	9	19
21-24 Jahre	32	39	36	32	34	34	30	30	23	32	41
25-30 Jahre	39	36	35	42	39	40	38	50	41	41	31
31 Jahre und älter	19	14	14	16	16	17	25	15	29	17	9
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Ø Alter in Jahren insg., 2016	27,9	26,7	26,5	26,6	26,7	26,8	28,4	27,1	28,9	26,9	24,5
Ø Alter in Jahren insg., 2011	25,2	24,9	24,0	25,5	24,7	24,7	26,0	26,0	26,3	25,3	/

# Soziodemographisches Profil: Bildungsherkunft

	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	Bewegung	Hören/ Sprechen	Sehen	psychisch	chronisch	Teilleistungs- störung	andere	psychisch+ chronisch	mehrfach	gesamt	Stud. ohne Beeintr.
akad. Elternhaus	44	53	47	50	48	55	50	49	47	50	53
nicht-akad. Elternhaus	56	47	53	50	52	45	50	51	53	50	47
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

# Studienmerkmale: Fächergruppe

	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	Bewegung	Hören/ Sprechen	Sehen	psychisch	chronisch	Teilleistungs- störung	andere	psychisch+ chronisch	mehrfach	gesamt	Stud. ohne Beeintr.
Geisteswiss.	16	12	14	22	17	11	16	23	20	19	14
Rechts-, Wirt.-, Sozialwiss.	33	32	36	33	35	33	32	30	36	34	35
Mathematik, Naturwiss.	13	13	14	14	13	15	15	15	12	14	12
Humanmedizin/ Gesundheitsw.	8	8	5	5	7	4	5	4	5	5	6
Agrarwiss.	2,9	4	2,2	3	4	4	2,9	4	3	3	2
Ingenieurwiss.	26	28	25	19	21	29	27	19	22	21	28
Kunst, Kunstwiss.	2,1	2,6	2,8	4	3	4	2,4	5	4	4	3

# Studienmerkmale: Abschluss

	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	Bewegung	Hören/ Sprechen	Sehen	psychisch	chronisch	Teilleistungs- störung	andere	psychisch+ chronisch	mehrfach	gesamt	Stud. ohne Beeintr.
Bachelor	66	62	65	67	60	67	63	65	65	65	62
Master	20	24	19	20	24	22	24	23	20	21	23
Staatsexamen	12	13	11	10	14	9	10	10	12	11	13
Diplom/ Magister	1,1	1,4	4	2,1	1,7	1,7	2,1	1,2	2,2	2,0	2
anderer Abschluss	0,6	k. A.	1,6	0,4	0,6	0,1	1,0	0,4	1,1	0,5	<1
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

# Studienmerkmale: Art der Hochschule

	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	Bewegung	Hören/ Sprechen	Sehen	psychisch	chronisch	Teilleistungs- störung	andere	psychisch+ chronisch	mehrfach	gesamt	Stud. ohne Beeintr.
Universität	65	66	66	72	68	60	65	74	68	69	64
Fachhoch- schule	34	34	33	28	32	40	35	25	32	30	35
Kunst-/Musik- hochschule	0,5	0,2	0,5	0,7	0,6	0,6	0,4	1,0	0,5	0,6	1
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

# Hochschulzugang: Hochschulzugangsberechtigung

	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Bewegung	Hören/ Sprechen	Sehen	psychisch	chronisch	Teilleistungs- störung	andere	psychisch+ chronisch	mehrfach	gesamt
allg. HS-Reife	79	83	80	84	82	66	76	86	75	81
FH-Reife	14	10	14	11	11	19	15	10	15	12
fachgeb. HS- Reife	4	5	3	3	3	9	4	3	4	4
berufliche Qualifikation	2,8	1,5	2,3	1,6	2,7	4	3	0,8	4	2,1
ausl. HZB	0,3	0,3	k.A.	0,5	0,4	0,3	0,9	0,2	0,8	0,5
andere HZB	1,0	0,4	0,7	0,4	0,4	0,7	0,8	0,1	1,5	0,6
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Ø Alter bei Erwerb der HZB	20,8	20,3	20,3	20,3	20,3	21,1	20,7	20,3	21,4	20,4

# Hochschulzugang: Erstimmatrikulation

	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	Bewegung	Hören/ Sprechen	Sehen	psychisch	chronisch	Teilleistungs- störung	andere	psychisch+ chronisch	mehrfach	gesamt	Stud. ohne Beeintr.
Ø Alter bei Erstimmatr. in Jahren	22,5	22,1	21,8	21,8	21,9	22,5	22,6	21,8	23,2	22,0	21,0
Ø Übergangs- dauer in Monaten	22,4	21,9	19,0	18,2	19,6	17,9	23,2	18,5	23,7	19,3	15,6
verzögerter Studienbeg. (>2 J., in %)	22	21	18	18	19	18	22	21	22	19	16

# Hochschulzulassung, Studienwahl und Studienaufnahme: Einfluss der Beeinträchtigung auf die Studienwahl

Studierende, deren Beeinträchtigung vor Studienbeginn aufgetreten ist

	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Bewegung	Hören/ Sprechen	Sehen	psychisch	chronisch	Teilleistungs- störung	andere	psychisch + chronisch	mehrfach	gesamt
sehr/eher stark	20	13	14	19	17	18	17	21	27	19
teils/teils	19	14	13	21	17	18	18	26	23	20
eher/sehr schwach	19	13	19	24	19	23	17	19	18	21
gar nicht	43	60	54	36	47	42	47	34	32	40
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

# Hochschulzulassung, Studienwahl und Studienaufnahme: Beeinträchtigungsbezogene Aspekte bei der Studiengangentscheidung

Wichtigste Aspekte:

- Studierbarkeit des Studiengangs (47 %)
- Nähe zum Wunschstudiengang (41 %)
- Vereinbarkeit späterer Beschäftigungsmöglichkeiten mit der Beeinträchtigung (38 %)
- Empfehlungen des sozialen Umfelds (28 %)
- geringe Hürden bei der Zulassung (23 %)
- Unterstützungsangebote am Hochschulort (19 %)

# Hochschulzulassung, Studienwahl und Studienaufnahme: Wunschstudium

Studierende, deren Studienwahl durch die Beeinträchtigung beeinflusst wurde

	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
nicht im Wunschstudiengang aus...	Bewegung	Hören/ Sprechen	Sehen	psychisch	chronisch	Teilleistungs- störung	andere	psychisch + chronisch	mehrfach	gesamt
...beeinträchtigungs- bezogenen Gründen	16	13	18	20	18	17	20	28	28	20
...Gründen abseits der Beeinträchtigung	19	24	20	28	20	23	20	22	22	25
derzeitiger Studiengang war erste Wahl	65	63	61	52	62	60	60	51	50	56

Wichtigster Aspekt, nicht im Wunschstudiengang zu studieren ist die eingeschränkte Studierbarkeit des Wunschfachs (61 %)

# Hochschulzulassung, Studienwahl und Studienaufnahme: Zusatzanträge bei der Studienzulassung

Studierende in zulassungsbeschränkten Studiengängen, deren Studienwahl durch die Beeinträchtigung beeinflusst wurde

	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Zusatzantrag gestellt	Bewegung	Hören/ Sprechen	Sehen	psychisch	chronisch	Teilleistungs- störung	andere	psychisch + chronisch	mehrfach	gesamt
ja	28	29	28	3,5	15	8	18	10	18	9
nein	71	71	71	96	84	91	79	90	80	90
weiß ich nicht (mehr)	0,7	k.A.	0,5	0,4	0,9	1,6	2,9	k.A.	1,8	0,7
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

# Hochschulzulassung, Studienwahl und Studienaufnahme: Unterstützungsbedarf zu Studienbeginn

Fortgeschrittene Studierende sehen rückblickend ähnlichen Unterstützungsbedarf zu Studienbeginn wie Studierende in den ersten beiden Semestern, nennen einige Aspekte jedoch noch häufiger

Unterstützungsbedarf zu Studienbeginn vor allem in Bezug auf:

- Umgang mit beeinträchtigungsbezogenen Fehlzeiten (39 %)
- Beantragung von Nachteilsausgleichen (35 %)
- Vereinbarung eines individuellen Studienverlaufsplans, Teilzeitstudium (30 %)
- Umgang mit der Beeinträchtigung im Studium (29 %)
- Kommunikation, Kontaktaufnahme mit Lehrenden (26 %)

# Hochschulzulassung, Studienwahl und Studienaufnahme: Veränderungen gegenüber 2011

- Einfluss der Beeinträchtigung auf die Studiengangentscheidung hat abgenommen (25 % → 19 %)
- Studierbarkeit des Studiengangs (24 % → 47 %) und Unterstützungsangebote am Hochschulort (8 % → 19%) haben an Bedeutung für die Studiengangentscheidung zugenommen
- Deutliche Zunahme des Anteils Studierender, die aus beeinträchtigungsbezogenen Gründen nicht im Wunschstudiengang eingeschrieben sind (9 % → 20 %)
- Eingeschränkte Studierbarkeit des Wunschstudienfachs bereits 2011 wichtigster Aspekt, 2016 aber nochmals häufiger genannt (41 % → 61 %)

# Hochschulzulassung, Studienwahl und Studienaufnahme: Veränderungen gegenüber 2011

- Stellung von Zusatzanträgen im Zulassungsverfahren nahezu unverändert (7 % → 9 %)
- bei einzelnen Studierendengruppen jedoch vermehrte Antragsstellung:  
Studierende mit
  - Hör-/Sprechbeeinträchtigungen: 14 % → 29 %
  - Sehbeeinträchtigungen: 12 % → 28 %
  - anderen Beeinträchtigungen: 6 % → 18 %
  - Teilleistungsstörungen: 2 % → 8 %

# Beeinträchtigungsbezogene Schwierigkeiten im Studium

	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Bewegung	Hören/ Sprechen	Sehen	psychisch	chronisch	Teilleistungs- störung	andere	psychisch + chronisch	mehrfach	gesamt
Prüfungen, Hausarbeiten, Leistungsnachweise	39	33	43	71	57	82	58	75	72	65
Studienorganisation, Lehre und Lernen	42	31	46	63	53	36	55	73	66	57
soziales Miteinander	12	48	20	59	22	20	33	56	51	44
baulich-räumliche Bedingungen	29	29	20	3	7	2,4	8	7	17	7
andere Studienbereiche	6	5	7	4	6	5	6	4	6	5
<b>keine Schwierigkeiten</b>	<b>21</b>	<b>17</b>	<b>28</b>	<b>6</b>	<b>19</b>	<b>10</b>	<b>13</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>11</b>

# Beeinträchtigungsbezogene Schwierigkeiten im Studium

	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Bewegung	Hören/ Sprechen	Sehen	psychisch	chronisch	Teilleistungs- störung	andere	psychisch + chronisch	mehrfach	gesamt
Studierende m. Bedarf an baul. –räuml. Bedingungen	43	56	48	24	25	22	34	37	48	28
Anteil Studierender mit Schw. im Bereich baul.-räuml. Bedingungen an Studierenden mit Bedarf	68	52	42	13	28	11	25	19	36	25
Anteil Studierender mit Schw. im Bereich baul.-räuml. Bedingungen an allen Studierenden	29	29	20	3	7	2,4	8	7	17	7

# Beeinträchtigungsbezogene Schwierigkeiten im Studium

	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Bewegung	Hören/ Sprechen	Sehen	psychisch	chronisch	Teilleistungs- störung	andere	psychisch + chronisch	mehrfach	gesamt
Prüfungsdichte	21	11	22	47	36	37	36	53	50	41
Leistungspensum	16	10	18	41	29	22	30	50	44	35
Anwesenheitspflicht	17	8	10	39	36	11	29	52	44	34
Prüfungsdauer	20	9	25	31	25	45	27	35	42	30
Wdhg./Verschiebung von Prüfungen	13	6	14	32	29	20	30	38	37	29
Selbstlernphasen	9	5	10	37	17	21	22	40	34	28
Prüfungsart	14	21	18	30	15	46	19	33	36	26
Vorgaben für den Studienverlauf	10	7	10	23	18	12	21	31	29	20
unflexibler Stundenplan	18	6	11	18	26	7	20	32	33	20
Team-/Gruppenarbeit	7	13	8	25	11	11	15	28	28	20

# Beeinträchtigungsbezogene Schwierigkeiten im Studium

Schwierigkeiten im Bereich soziales Miteinander, Kommunikation und Kontakte an der Hochschule:

- Kontakt- und Kommunikationsschwierigkeiten  
„Es bereitet mir Stress in ein neues soziales Setting zu kommen, was wiederum zur Verschlechterung meiner Symptomatik führen kann.“ [10093745, chronisch-somatische Erkrankung]
- Umgang mit der Beeinträchtigung:  
„Viele wissen es (gemeint ist: die Beeinträchtigung) gar nicht, weil ich Bedenken habe, dass mir das negativ ausgelegt werden könnte, wenn ich das bei jeder Begegnung erzähle. Scheue davor zurück, bemitleidet zu werden oder im Gegenteil, Ziel von irrationalen Anfeindungen zu werden, weil man mir die Erkrankung nicht anmerkt (...)“ [11198326; chronisch-somatische Erkrankung]

# Beeinträchtigungsbezogene Schwierigkeiten im Studium

Schwierigkeiten im Bereich soziales Miteinander, Kommunikation und Kontakte an der Hochschule:

- mündliche Leistungen und aktive Teilnahme in Lehrveranstaltungen:  
„Ich kann nicht vor Menschen sprechen ohne vorher das Gefühl zu haben, dass mein Puls und mein Herzschlag mich umbringen, also auf Referatsebene. Ich habe Angst, dass Kommiliton(inn)en mich komisch finden und habe Schwierigkeiten Kontakte zu finden wenn die Leute nicht zu mir kommen.“ [10502811; psychische Erkrankung]
- regelmäßigen Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Anwesenheitspflichten oder der Einhaltung von Terminen:  
„Durch häufige Arztbesuche ist ein soziales Miteinander nicht ohne weiteres uneingeschränkt möglich“ [10313890; chronisch-somatische Erkrankung]
- Schwierigkeiten beim Arbeiten im Team bzw. durch fehlende Lerngruppen:  
„(...) Teilweise auch Unverständnis von Kommilitonen bei Gruppenarbeiten, dass ich nicht immer in einem kurzen Zeitrahmen viel Leistung bringen kann, sondern Aufgaben einteilen muss.“ [10022448; chronisch-somatische Erkrankung]

# Angemessene Vorkehrungen: Beantragung

	Anteil Studierender mit Schwierigkeiten	Studierende mit Schwierigkeiten		
		Nachteilsausgleich/ Anpassung beantragt	kein Nachteilsausgleich/ Anpassung beantragt	Summe
Prüfungen, Hausarbeiten und andere Leistungsnachweise	65	27	73	100
Studienorganisation, Lehre und Lernen	57	21	79	100
baulich-räumliche Bedingungen	7	19	81	100
andere Studienbereiche	5	16	84	100
<b>irgendein Bereich</b>	<b>84</b>	<b>29</b>	<b>71</b>	<b>100</b>

# Angemessene Vorkehrungen: Beantragung

	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Bewegung	Hören/ Sprechen	Sehen	psychisch	chronisch	Teilleistungs- störung	andere	psychisch + chronisch	mehrfach	gesamt
Prüfungen, Hausarbeiten, Leistungsnachweise	43	39	64	21	31	29	29	29	36	27
Studienorganisation, Lehre und Lernen	34	41	38	16	25	20	27	28	28	21
baulich-räumliche Bedingungen	20	26	-	10	20	-	-	-	28	19
andere Studienbereiche	25	-	-	12	16	18	15	-	22	14
<b>irgendein Bereich</b>	<b>39</b>	<b>37</b>	<b>51</b>	<b>23</b>	<b>32</b>	<b>31</b>	<b>36</b>	<b>34</b>	<b>39</b>	<b>29</b>

# Angemessene Vorkehrungen: Bewilligungsquote

Studierende, die im jeweiligen Bereich Anträge auf angemessene Vorkehrungen gestellt haben

	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Bewegung	Hören/ Sprechen	Sehen	psychisch	chronisch	Teilleistungs- störung	andere	psychisch + chronisch	mehrfach	gesamt
Prüfungen, Hausarbeiten und andere Leistungsnachweise	76	75	72	66	62	54	64	65	58	64
Studienorganisation, Lehre und Lernen	50	32	44	50	47	28	45	44	41	47
baulich-räumliche Bedingungen	55	54	36	35	51	-	-	-	43	46
andere Studienbereiche	-	-	-	40	-	-	-	-	-	34
Bewilligungsquote insgesamt	64	58	66	64	61	54	63	59	58	62

# Angemessene Vorkehrungen: Bewilligungsquote

Studierende, die im jeweiligen Bereich Anträge auf angemessene Vorkehrungen gestellt haben

	keine Beratung	beeintr.- spezifische Beratung	Beratung speziell zu Nachteils- ausgleichen	gesamt
Prüfungen, Hausarbeiten, Leistungsnachweise	61	64	67	64
Studienorganisation, Lehre und Lernen	47	47	47	47
baulich-räumliche Bedingungen	49	41	49	46
andere Studienbereiche	-	20	40	34
<b>Bewilligungsquote insgesamt</b>	<b>60</b>	<b>60</b>	<b>65</b>	<b>62</b>

# Angemessene Vorkehrungen: Wirksamkeitsquote

Studierende mit bewilligten Nachteilsausgleichen/Anpassungen  
im jeweiligen Bereich

	Nachteilsaus. /Anp. (sehr) hilfreich	Nachteilsaus. /Anp. teilweise hilfreich	Nachteilsaus. /Anp. (eher) nicht hilfreich	gesamt
Prüfungen, Hausarbeiten, Leistungsnachweise	76	18	6	100
Studienorganisation, Lehre und Lernen	71	22	7	100
baulich-räumliche Bedingungen	60	23	17	100
andere Schwierigkeiten	75	17	8	100
<b>Nachteilsausgl./Anp. insgesamt</b>	<b>73</b>	<b>20</b>	<b>7</b>	<b>100</b>

# Angemessene Vorkehrungen: Wirksamkeitsquote

Studierende mit bewilligten Nachteilsausgleichen/Anpassungen

	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Bewegung	Hören/ Sprechen	Sehen	psychisch	chronisch	Teilleistungs- störung	andere	psychisch + chronisch	mehrfach	gesamt
Nachteilsausgl./Anp. (sehr) hilfreich	71	61	79	74	74	70	76	78	67	73
Nachteilsausgl./Anp. tw. hilfreich	22	29	20	19	20	23	13	14	24	20
Nachteilsausgl./Anp. (eher) nicht hilfreich	8	9	1	7	6	7	10	8	9	7

# Angemessene Vorkehrungen: Ablehnungsgründe

## Wichtigste Ablehnungsgründe

- Nachteilsausgleiche/Anpassungen werden als nicht vereinbar mit der Prüfungsordnung gesehen (35 %)
- die Beeinträchtigung wird nicht als Grund akzeptiert (30 %)
- Lehrende sind nicht bereit LehrROUTINEN zu ändern (29 %)
- Nachteilsausgleiche/Anpassungen werden als Bevorzugung gesehen (20 %)
- 19 % ist nicht bekannt, warum ihr Antrag/Bitte um Anpassung abgelehnt wurde

# Angemessene Vorkehrungen: Gründe für Antragsverzicht

Studierende, die keine Nachteilsausgleiche/Anpassungen beantragt haben

	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Bewegung	Hören/ Sprechen	Sehen	psychisch	chronisch	Teilleistungs- störung	andere	psychisch + chronisch	mehrfach	gesamt
Chancen unklar	43	49	47	56	54	54	48	56	59	54
Hemmungen, sich an jemanden zu wenden	29	31	30	59	36	36	37	58	54	51
will keine „Sonderbehandlung“	48	55	51	52	49	46	48	49	48	51
Möglichkeit nicht bekannt	40	32	43	45	40	47	46	45	47	44
wollte Beeintr. nicht preisgeben	14	17	19	50	29	30	31	46	39	42

# Angemessene Vorkehrungen: Gründe für Antragsverzicht

Studierende, die keine Nachteilsausgleiche/Anpassungen beantragt haben

	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Bewegung	Hören/ Sprechen	Sehen	psychisch	chronisch	Teilleistungs- störung	andere	psychisch + chronisch	mehrfach	gesamt
wusste niemand für Unterstützung	30	31	25	41	34	33	37	45	47	39
kein Glauben an Änderung	36	38	36	35	31	29	31	32	32	34
befürchte Nachteile im weiteren Studium	11	15	13	23	18	25	21	25	25	21
zu viel Aufwand	18	23	19	18	16	18	12	24	19	18
schon früher erfolglos bemüht	5	7	4	3	5	16	4	5	11	5
anderes	12	11	12	7	9	11	12	7	8	8

# Alternative Lösungsstrategien: Nutzung

	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Bewegung	Hören/ Sprechen	Sehen	psychisch	chronisch	Teilleistungs- störung	andere	psychisch + chronisch	mehrfach	gesamt
privates Umfeld	45	40	47	59	55	56	51	65	57	56
Ärzte/Ärztinnen/ Therapeut*innen	36	20	19	61	45	25	44	69	55	53
Kommiliton*innen	41	44	57	25	33	37	31	30	35	30
Coaching/Workshops	7	9	11	20	10	11	16	22	16	15
alternative Lernformate	12	18	18	8	11	19	16	11	17	10
Lerntechniken/ wiss. Schreiben	4	6	9	10	6	17	11	13	16	10
feste Lerngruppe	7	9	11	7	6	14	6	7	9	8
...										
Lehrveranstaltung abgebrochen	11	5	7	20	14	8	14	21	20	17
nichts unternommen	21	24	18	14	19	20	17	10	14	16

# Alternative Lösungsstrategien: Wirksamkeit

Alternative Lösungsstrategien mit der höchsten Wirksamkeit:

- feste Lerngruppe (69 %)
- privates Umfeld (67 %)
- Kommiliton\*innen (65 %)
- Ärzt\*innen/Therapeut\*innen (64 %)

# Vereinbarkeit von Studium und Beeinträchtigung: Erneute Entscheidung für die Hochschule

	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Bewegung	Hören/ Sprechen	Sehen	psychisch	chronisch	Teilleistungs- störung	andere	psychisch + chronisch	mehrfach	gesamt
ja, mit Sicherheit	52	56	63	33	47	49	46	33	36	40
ja, eher schon	36	36	27	42	37	34	36	43	37	39
nein, eher nicht	8	6	8	18	12	12	12	16	18	15
nein, sicher nicht	3	2,2	2,1	7	5	4	6	8	8	6
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

# Vereinbarkeit von Studium und Beeinträchtigung: Verbesserungsvorschläge

Verbesserungsvorschläge der Studierenden betreffen u. a.:

- die Prüfungsstrukturen (20 %)
- Informations- und Beratungsangebote (25 %)
- barrierefreie Lehre (16 %)
- die Studienorganisation (13 %)
- bauliche Barrierefreiheit (10 %)
- Anwesenheitspflicht (8 %)

# Vereinbarkeit von Studium und Beeinträchtigung: Verbesserungsvorschläge

Verbesserungsvorschläge der Studierenden betreffen u. a.:

- die Prüfungsstrukturen (20 %)
- Informations- und Beratungsangebote (25 %)
- barrierefreie Lehre (16 %)
- die Studienorganisation (13 %)
- bauliche Barrierefreiheit (10 %)
- Anwesenheitspflicht (8 %)

# Vereinbarkeit von Studium und Beeinträchtigung: Studierende ohne beeinträchtigungsbezogene Schwierigkeiten im Studium

	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Bewegung	Hören/ Sprechen	Sehen	psychisch	chronisch	Teilleistungs- störung	andere	psychisch + chronisch	mehrfach	gesamt
selbst Wege gefunden	78	92	78	83	84	-	86	-	-	83
Studium vor kurzem begonnen	20	12	11	27	22	-	17	-	-	22
Berücksichtigung individueller Belange durch die Hochschule	19	17	24	13	11	-	16	-	-	14
Beeinträchtigung vor kurzem aufgetreten	7	0,8	3	4	7	-	0,7	-	-	5
anderes	7	4	7	6	5	-	5	-	-	5

# Beeinträchtigungsspezifische Beratung: Nutzung

	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Bewegung	Hören/ Sprechen	Sehen	psychisch	chronisch	Teilleistungs- störung	andere	psychisch + chronisch	mehrfach	gesamt
Beauftragte/Berat. der HS	21	23	26	8	17	17	16	16	23	13
Berat. der Studentenwerke	7	7	6	6	7	5	8	7	11	7
psychologische Berat.	8	6	6	29	10	13	15	28	24	21
Berat. AStA/StuRa/UStA	6	6	6	2,5	5	4	5	4	7	4
bundesweite student. Selbsth.	1,5	4	5	0,3	0,7	0,6	0,7	0,7	1,4	0,7
and. Behindertenselbsth.	2,3	2,3	2,1	2,2	2,3	1,9	2,3	4	4	2,3

# Beeinträchtigungsspezifische Beratung: Bewertung

Studierende, die das jeweilige Angebot genutzt haben

	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Bewegung	Hören/ Sprechen	Sehen	psychisch	chronisch	Teilleistungs- störung	andere	psychisch + chronisch	mehrfach	gesamt
Beauftragte/Berat. der HS	65	49	64	58	56	62	64	-	52	58
Berat. der Studentenwerke	-	-	-	49	40	-	-	-	51	49
psychologische Berat.	-	-	-	52	53	60	55	42	52	52
Berat. AStA/StuRa/UStA	-	-	-	57	59	-	-	-	-	57
bundesweite student. Selbsthilfe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
and. Behindertenselbsth.	-	-	-	47	-	-	-	-	-	50
irgendein Angebot als hilfreich bewertet	68	56	69	56	59	60	67	52	58	58

# Beeinträchtigungsspezifische Beratung: Themen

Wichtigste Themen beeinträchtigungsspezifischer Beratung:

- Umgang mit der Beeinträchtigung im Studium (63 %)
- Nachteilsausgleiche bei Prüfungen, Hausarbeiten und anderen Leistungsnachweisen (37 %)
- Studienorganisation, Studienganggestaltung (32 %)

# Beeinträchtigungsspezifische Beratung: Veränderungen gegenüber 2011

- Bekanntheitsgrad beeinträchtigungsbezogener Beratungsangebote gestiegen (79 % → 87 %)
- ebenso die Nutzung (24 % → 33 %)
- Zufriedenheit konstant
- ebenso die zentralen Themenfelder
- Gründe für Nichtinanspruchnahme:
  - Wunsch nach Geheimhaltung verringert (44 % → 32 %)
  - fehlender Bedarf verringert (36 % → 17 %)
  - mehr Zweifel an Zugehörigkeit zur Zielgruppe (20 % → 36 %)

# Beeinträchtigungsspezifische Beratung: Gründe fehlender Inanspruchnahme

Studierende, die keine Beratung in Anspruch genommen haben

	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Bewegung	Hören/ Sprechen	Sehen	psychisch	chronisch	Teilleistungs- störung	andere	psychisch + chronisch	mehrfach	gesamt
glaube nicht, dass ich zur Zielgruppe gehöre	39	33	35	32	39	38	47	37	40	36
kein Nutzen für mich	36	40	26	33	39	34	34	36	37	35
will Beeinträchtigung nicht preisgeben	11	14	10	43	20	25	20	36	33	32
fühle mich vom Angebot nicht angesprochen	26	26	22	31	32	31	34	35	31	31
Bedarf anderweitig gedeckt	27	24	27	33	27	27	30	30	26	30
keinen Bedarf	33	39	45	8	29	24	21	7	10	17
kein passendes Angebot	10	12	15	13	15	21	16	14	17	14

# Finanzierung: Beeinträchtigungsbezogener Mehrbedarf

	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Bewegung	Hören/ Sprechen	Sehen	psychisch	chronisch	Teilleistungs- störung	andere	psychisch + chronisch	mehrfach	gesamt
studienbezogene Mehrkosten	14	19	25	0,5	2,2	5	2,9	0,3	8	3
Mehrkosten für Lebensunterhalt	73	37	40	57	84	27	62	87	78	63
anderes	0,2	0,2	0,4	0,6	0,3	1,7	0,7	0,8	1,0	0,6
insgesamt	75	47	53	57	84	33	63	87	79	64

# Finanzierung: Sicherung des Lebensunterhaltes

- 16 % der Studierenden mit beeinträchtigungsbezogenem Mehrbedarf für den Lebensunterhalt sehen die Finanzierung ihres Lebensunterhaltes während des Studiums eher nicht oder gar nicht als gesichert an
- 25 % sagen dies in Bezug auf die Finanzierung ihres beeinträchtigungsbezogenen Mehrbedarfs
- Im Vergleich Studierender mit und ohne studienerschwerende Beeinträchtigung geben 28 % der Studierenden mit studienerschwerender Beeinträchtigung an, dass die Finanzierung ihres Lebensunterhaltes (eher) nicht gesichert ist, ggü. 13 % der Studierenden ohne studienerschwerende Beeinträchtigung